

PJ in Guadalajara

Mein Aufenthalt in Guadalajara war super. Ich liebe Mexiko und hier zu arbeiten war dann nochmal etwas besonderes.

Ich habe direkt im centro historico von Guadalajara gewohnt, was ich nur empfehlen kann. Meine Wg ist in miguel blanco 1373 und besteht fast nur aus Künstlern und Ateliers. Das Haus hat einen gartenähnlichen Innenhof und eine große Dachterasse. Ideal um nach der Arbeit erstmal zu relaxen. Mit dem Fahrrad braucht man ungefähr 15 Minuten um ins Krankenhaus zu fahren. Sonst gibt es aber auch mi bici Stationen und man kann sich für 365 Pesos das ganze Jahr ein Fahrrad ausleihen. Man ist nur auf die Stationen angewiesen und das Fahrrad ist nach 30 Minuten kostenpflichtig. Außerdem kann man zwischen 0:00 - 5:00 Uhr kein Fahrrad ausleihen. Also besser ist ein eigenes zu haben. Sonst funktioniert Uber in Guadalajara super und ist viel billiger als die Taxis.

Die Arbeit im Krankenhaus hat sehr viel Spaß gemacht. Ich war im hospital civil nuevo und hauptsächlich in cirugia general. Wenn man gut spanisch spricht, kann man hier sehr viel machen. Man fängt morgens um 7 Uhr in der Notaufnahme an und darf direkt Patienten untersuchen und Gespräche führen. Dann sagen die Assistenzärzte ihre Meinung dazu, bis dann der Chefchirurg die endgültige Diagnose stellt. Häufig wird dann direkt um 9 Uhr operiert.

Im OP darf man dann instrumentieren oder auch als erster Assistent am Tisch stehen und man bekommt viel erklärt und hat natürlich besten Blick auf die Operation. das Team ist wirklich sehr nett und wenn man sich engagiert, sieht man wirklich sehr viel. Ich habe aber auch oft gesehen, das Pjler nur auf ihrem Handy gespielt haben, um die Zeit rum zu bekommen. Teilweise weil das spanisch zu schlecht ist oder einfach aus desinteresse. Aber das ist hier jedem freigestellt und wird einem scheinbar auch nicht übel genommen. Auch wenn man mal ein paar Tage frei braucht ist das kein Problem. Guardias, also die 36 Stunden Schichten kann man machen, was bestimmt auch eine gute Erfahrung ist, muss man aber nicht.

In cirugia pediatrica war ich nur 2 Wochen aber auch das war sehr interessant. Allerdings sieht man im OP nicht so viel und ausser aus der Ferne instrumentieren war da nicht viel möglich. Aber dafür waren die Sprechstunden sehr interessant. Ich persönlich fand cirugia general besser aber das ist ja immer geschmacksache. Wir hatten Patienten mit Schussverletzungen, Darmtumoren, viele Appendizitis ops und auch die Gallenblase wurde sehr häufig entfernt. Falls es einem nicht gefällt kann man alle 2 Wochen wechseln und etwas anderes ausprobieren. Herr Maldonado der Ansprechpartner für Austauschstudenten ist sehr nett und für jeden Wunsch offen.

Die Verhältnisse im Krankenhaus sind nicht auf deutschen Standard. Das hospital civil, ist für die ärmsten Mexikaner und dementsprechend fehlt es an sehr vielen Sachen. Selbst im OP wird immer wieder improvisiert, weil Dinge einfach nicht vorrätig sind. Auch die Hygienevorschriften sind anders als bei uns. Man legt schon großen Wert auf steriles Arbeiten, allerdings wird das im OP Saal häufig nicht so genau gehalten. Es ist auf jeden Fall sehr interessant hier im

Krankenhaus zu arbeiten und zu sehen wie in Mexiko gearbeitet wird. Hier wird auf keinen Fall schlechte Arbeit geleistet, besser gesagt wird das Beste aus der Situation herausgeholt.

Die mexikanischen PJler sind meistens sehr hilfsbereit und erklären gerne, wenn man fragen hat. Allerdings muß man sagen, dass die meisten von denen wirklich überarbeitet sind. Sie sind viele Stunden im Krankenhaus, auch wenn oft nichts zu tun ist und haben nur wenig frei. Wenn sie dann mal frei haben gehen sie meistens trotzdem noch gerne aus.

Das kann man in Guadalajara wirklich gut. In Chapultepec ist die große Party Meile mit verschiedenen Nachtclubs und auch sehr viel live Musik.

Sonst kann man Donnerstag barrecito nur empfehlen. Da gibt es latino live Musik und alle die nicht aus Guadalajara kommen, bekommen eine Flasche Tequila, Rum, Whiskey etc. zum halben Preis. noche de forenses heißt das und die Abende sind wirklich sehr gut, falls man gerne Salsa, Cumbia und Reggaeton tanzt. Im centro historico kann man aber auch gut weggehen. Am Expiatorio kann man super an den Ständen am Platz essen oder in den umliegenden Restaurants und auch hier gibt es viele Bars oder Pulquerias. Pulque und Mescal sollte man auf jeden Fall mal probiert haben, da beides typisch mexikanisch ist und im Moment die Modegetränke sind.

Wer das Meer vermisst hat es aus Guadalajara nur 4 Stunden bis zum Pazifik. Sayulita ist der Party Ort und super zum Surfen. Wer mehr auf Hippies und chill out steht, der sollte lieber nach San Pancho fahren aber die Küste hat natürlich noch viel mehr zu bieten. Für mich war Michoacan ein highlight. An der Küste kann ich nur maruhata, Troncones und Nexpa empfehlen. In den Bergen (la mazeta Purepecha) Patzcuaro, Paracho, den Vulkan Parakutini und eigentlich alle daran angrenzende Dörfer. Hier gibt es überall noch Kunsthandwerk und super leckeres Essen. Paracho ist zum Beispiel für die handgefertigten Gitarren bekannt, die wirklich super sind und unglaublich günstig. Außerdem gibt es hier immer wieder Konzerte, von bekannten Künstler, aus den verschiedensten Musikrichtungen. In der Zeit von November bis April kann man dann noch die mariposas Monarcas empfehlen. Das sind Schmetterlinge die aus Kanada nach Mexiko kommen, um hier zu überwintern. Der Ort heißt Agangueo und bei Sonnenschein fliegen tausende von Schmetterlingen durch die Luft. Ganz in der Nähe von Agangueo gibt es dann noch los Azufres und man kann auf 3000m in heißen Quellen baden. Von November bis März ist es hier auch richtig kalt und man kann sich kleine Häuser mit Kamin mieten und nachts in den heißen Quellen baden. Das ist wirklich super und auch hier findet man super essen. Am besten immer den Rat der Einheimischen einholen.

Der Klassiker unter den Reisezielen in Mexiko ist definitiv Oaxaca und Chiapas. Aus Oaxaca Stadt kann man über San Jose de Pazifiko, das auch sehr schön in den Bergen gelegen ist, runter zur Küste fahren. Meine Favoriten an der Küste sind Zipolite und Chacahua. Zipolite war für mich einer der Orte an denen man immer abreisen will aber es dann immer nicht schafft, weil wieder etwas besonderes abends ansteht. Hier kann man super italienisch frühstücken, abends frischen Fisch im sal y pimienta essen und dann zu einer Runde ping pong ins bang bang gehen. Das ist die Kultbar in Zipolite und ab 23 Uhr wird es da meistens richtig lustig. Auch wenn vorher nichts los ist.

Chacahua ist dagegen etwas verschlafener und auch schwieriger zu erreichen aber die Lagunen mit dem phosphorizierendem Plankton sind definitiv eine Reise wert. Je nach Jahreszeit variiert die Aktivität des Planktons aber nachts mit einem kleinen Kanu in der Lagune unterwegs zu sein und dann in dem leuchtenden Wasser schwimmen zu gehen, ist schon ein Erlebnis. Wer gerne fischt kann das entweder in der Lagune oder auch am Meer machen. Beides funktioniert super. Wer lieber Parties und gute Surfstrände sucht ist in puerto escondido richtig. Hier gibt es den berühmten zicatelas Strand mit der großen tube Welle. Absolut nur für Profis geeignet und auch kein Strand zum schwimmen. Zum Schwimmen oder auch surfen für Anfänger ist playa carizalillo geeignet, eine kleine wunderschöne Bucht in puerto escondido. Dazu gibt es jede Menge Ruinen und andere touristische highlights in Oaxaca, die man in jedem Reiseführer finden kann.

Allerdings braucht man für das Reisen Zeit, da man teilweise lange Busstrecken vor sich hat und die Verbindungen nicht immer einfach sind. Ich habe mir deshalb vorher Zeit zum reisen genommen und habe erst dann mein PJ angefangen. Wer also von Guadalajara nach Oaxaca möchte oder sogar weiter nach Chiapas, der sollte dafür auf jeden Fall genug Zeit einrechnen oder lieber was in der Nähe von Guadalajara machen. Hier gibt es auch genug zu erkunden.